

Danksagung

Mein herzlichster Dank gilt Frau Monika Flacke, die für dieses Projekt den Anstoß gab. Ihr muss auch für die nie endende Motivation gedankt werden, die sie mir nach vielen Stunden der Arbeit immer aufs Neue einflößte. Frau Ulrike Schmiegelt ist Dank für ihre kritische Beobachtung des Projekts zu sagen, durch die manch peinliche Fehler vermieden worden sind. Wer mein Gemüt kennt, der weiß, wie schwer die Zusammenarbeit das ein oder andere Mal verlaufen kann. Deswegen könnte die Ausstellung nicht in der jetzigen Weise eröffnet werden, gäbe es nicht Herrn Jan-Dirk Kluge, der es immer verstand, mich in meinem Schaffen in der richtigen Art zu begreifen. Er half mir auch bei dem digitalen Bearbeitungsprozess. Für seine Arbeit danke ich ihm besonders.

Letztlich kann keine Ausstellung geplant und vollendet werden ohne eine wissenschaftliche Beratung. Mit ihrer aufmunternden und stets freundlichen Art schaffte es Frau Nikola Doll, mich auf meinem Weg bis zum Ziel zu unterstützen. Für die Umsetzung der Ausstellung spreche ich Frau Marion Stenzel und Herrn Malte Spohr meinen persönlichen Dank aus. Endlich gibt es noch dem Deutschen Historischen Museum für seinen Raum und vor allem für alle mir wohlgesonnenen Menschen zu danken.

Sebastian Kalden
Berlin, 14. Oktober 2004